

Tebaldo, der für den Machtausbau seiner Familie offenbar sehr energisch tätig war, starb nach 1139¹¹³.

Albertus Iohannis de Stephano

Keine völlig sichere Familienzuzuweisung ist für Albertus Iohannis de Stephano möglich, dessen Name auch sonst in zeitgenössischen Quellen nicht auftaucht. Für die oft behauptete Zugehörigkeit zu den Stefaneschi gibt es keine Anhaltspunkte¹¹⁴. Die spezifische Namenkombination legt es vielmehr nahe, ihn der Familie Normanni zuzuordnen¹¹⁵. Albertus Iohannis de Stephano dürfte ein Enkel jenes Stephanus Normannus sein, der zu den Protagonisten der kaiserlichen Partei in Rom während der Zeit Heinrichs V. gehörte¹¹⁶. Der Salier selbst hat sich

2 (1670) S. 217 f. Nr. 211; RI IV 3 Nr. 616. Heinrich Appelt datiert das verlorene Barbarossadiplom in seinen Bemerkungen zu DFI 1195 auf „vielleicht 1185 September“, das Heinrichs VI. „wahrscheinlich in den Herbst 1186“.

113) 1139 wird er noch als lebend bezeichnet; vgl. Anm. 112. 1158 (–1193) ist die Rede von seinem Sohn *Cencius olim Stephani Theobaldi* (T r i f o n e, wie Anm. 111, S. 290 f. Nr. 9 und 10). Der *Stephanus de Tebaldo*, der im Februar 1160 auf dem kaiserlichen Konzil von Pavia zugunsten Viktors IV. auftrat (Const. 1 Nr. 188 S. 263, Nr. 190 S. 267), dürfte ein gleichnamiger späterer Familienangehöriger sein, vielleicht zu identifizieren mit dem *Stefanus infans filius Stefani de Tebaldo* von 1153 Mai 29; Codex diplomaticus Aniatinus, ed. W. K u r z e 2 (1982) Nr. 341 S. 330.

114) Die Identifikation als „Alberto Stefaneschi“ bei B r e z z i (wie Anm. 4) S. 311, 612 geht jedenfalls fehl. Für eine Zugehörigkeit zu dieser Familie – vgl. W h i t t o n (wie Anm. 105) S. 103 ff.; T h u m s e r, Rom und der römische Adel (wie Anm. 105) Kap. II s. v. – gibt es keine Anhaltspunkte.

115) In ihr tauchen gerade die von dieser Person geführten Namen wiederholt auf. 1254 macht ein Albertus Iohannis Stephani Normandi, der haargenau die gleiche Namenkombination wie jener römische Adlige des Jahres 1130 trägt, sein Testament. Von ihm leitet sich die spätere Bezeichnung der Familie als Normanni-Alberteschi ab. Vgl. für das frühe 12. Jahrhundert H ü l s (wie Anm. 99) S. 266; für 1160 *Ioannes de Stephano* als Teilnehmer des Konzils von Pavia (Const. I Nr. 190 S. 267, ebd. Nr. 188 S. 262 u. 263 irrig als *Iohannes de Sancto Stephano* bezeichnet); für das Spätmittelalter Marco V e n d i t t e l l i, *Dal castrum Castiglionis al Casale di Torrimpietra. I domini dei Normanni-Alberteschi lungo la Via Aurelia tra XII e XV secolo*, Arch. Soc. Rom. 112 (1989) S. 115–182, speziell die (allerdings erst im 13. Jh. beginnende) Genealogie App. 2 mit den Erläuterungen S. 177; Sandro C a r o c c i, *Baroni di Roma. Dominazioni signorili e lignaggi aristocratici nel duecento e nel primo trecento* (Istituto storico italiano per il medio evo, nuovi studi storici 23; Collection de l'École française de Rome 181, 1993) S. 381 ff. T h u m s e r, Rom und der römische Adel (wie Anm. 105) Kap. II s. v. Zur Kastellherrschaft dieser Familie, die sich außerhalb Roms entlang der Via Aurelia erstreckte, V e n d i t t e l l i a.a.O. passim.

116) Im November 1105 kam es zu einer Verschwörung *tam de equitibus tam de peditibus* gegen Papst Paschalis II., deren Ergebnis die Wahl des kaisernahen Gegenpapstes Silvester IV. (Maginulf) war. *Maiores vero qui in hac coniuratione fuerunt, isti sunt:*